

anhörsache

Sie sagen es sei ansichtssache ob schall oder musik
ich sage es ist anhörsache
leises lachen in meinen ohren wie donner
dröhnt es dumpf durch all meine sinne und sie sagen
just listen.

just listen.
verdammst warum müssen es immer worte sein
worte in tausend tönen so falsch und verlogen dass es wehtut
weil es wehtut wenn wir sein mit leben verwechseln
und taub sind obgleich wir hören

nein ich bin nicht wahnsinnig
ich sage es ist wahnstimmig was sich abspielt
vor meinen augen nur schwärze doch ein kaleidoskop in meinem kopf
an stimmen so unstimmig einstimmig
Was stimmt nicht mit mir?

was stimmt nicht mit mir?
keine eine meine stimme ist laut und leise
ist dunkel und hell so grell in meinen ohren
dass ich schreien muss will aber nicht kann
ich frage mich wann

wann höre ich endlich wieder musik
wann hören sie auf zu lärmern
ich frage mich wann man aufhören kann
ich frage mich ob man aufhören kann
zuzuhören –

„Ein Wort, Ein Bild, Ein Gefühl, Ein Satz – ein Anfang.
Durch einen Impuls beginne ich zunächst, ein Cluster an
Assoziationen zu bilden, die ich später beim Schreiben
verarbeiten möchte. Der rote Faden kommt dann meistens ganz
von selbst beziehungsweise ist bereits vage in meinem Kopf
vorhanden und wird dann aber erst endgültig beim
Ausformulieren auf dem Papier greifbar. Ich bin dabei
gleichzeitig sehr um eine offene Darstellung bemüht, da ich
zwar selbstverständlich eine eigene Idee habe, jedoch dem
Leser ebenfalls die Möglichkeit geben möchte, eigene
Gedanken zu entwickeln.“

EVA

